

Grußwort des Bundesjugendleiters



Liebe Freunde,

wie schon in den Jahren zuvor, erfreut sich das diesjährige Bundesjugendlager reger Teilnahme seitens unserer Jugendgruppen.

Allen Mitwirkenden gilt an dieser Stelle mein besonderer Gruß.

Da in den vergangenen Jahren unser "Bundesjugendlager" auf große Resonanz stieß, haben wir uns entschlossen, das jetzige Bundesjugendlager zeitlich um einige Tage zu verlängern. Daß wir mit dieser Entscheidung richtig lagen, ist an der regen Teilnahme, seitens der Jugendgruppen, zu erkennen.

Ein solches Unternehmen erfordert natürlich auch ein ausgedehntes Rahmenprogramm, doch geht es uns nicht nur darum, ein vorgegebenes Programm zu konsumieren oder nur auf sich einwirken zu lassen.

Jeder Einzelne von uns kann zum Gelingen eines derartigen Unternehmens beitragen, indem er Ideen und Vorschläge in die Aktivitäten einfließen läßt und zur Diskussion stellt. Ebenso ist die aktive Mitarbeit eines jeden gefragt, entsprechend unserem Dauer-Motto "Mach mit!"

Damit unser diesjähriges Bundesjugendlager möglich wurde, mußten in der Vorplanung und Organisation viele Freiwillige "Überstunden" erbringen, wofür ich mich bei allen Mitstreitern und Helfern recht herzlich bedanke.

Ich wünsche allen Teilnehmern schöne Tage in unserem Bundesjugendlager in Schwaigern und hoffe, daß auch Ihr Euch hier wohlfühlt.

Den teilnehmenden Mannschaften am Bundesjugendwettkampf in Heilbronn wünsche ich einen fairen Wettstreit und viel Erfolg!

Euer

Paul Josef Wilmes

Grußwort des Bundesinnenministers

Als der für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk zuständige Bundesminister freue ich mich über die positive Entwicklung, die der Jugendverband "THW-Jugend" in den letzten Jahren genommen hat. Die Übertragung der Jugendarbeit für das Technische Hilfswerk auf einen freien Träger hat sich bewährt und trägt dazu bei, den erforderlichen Nachwuchs für die Helferschaft des Technischen Hilfswerks zu sichern. Die Jugendarbeit liegt aber nicht nur im Interesse der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, sondern zugleich auch im Interesse des zukünftigen Schutzes unerer Bürger vor Katastrophen und Unglücksfällen.



Die Führung des Jugendverbandes auf Bundes- und Länderebene sowie die Betreuung der Jugendgruppen in den THW-Ortsverbänden erfordert Sachverstand, Zeit und ein Herz für die Jugend. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen, die sich dieser Aufgabe unterziehen oder sie fördern, meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Dem diesjährigen Bundeswettkampf der "THW-Jugend" wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf.

Ich darf Sie um Verständnis bitten, daß ich jetzt noch nicht absehen kann, ob mir eine Teilnahme an der Siegerehrung möglich sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

He blunett.

Willkommen in Schwaigern



Langjährig gute Kontakte zwischen unserer Freiwilligen Feuerwehr und THW-Stützpunkten im Raum Heilbronn führten zur Anfrage, ob das diesjährige Bundesjugendlager bei uns ausgerichtet werden kann. Zuvor hatten THW-Experten die geländemäßigen und logistischen Voraussetzungen vor Ort mit positivem Befund geprüft. So wird die THW-Jugend erstmals in einer schwäbischen Kleinstadt zu Gast sein.

Gemeinderat und Verwaltung entbieten herzliches Grüß Gott bei uns in Schwaigern. THW-Jugend und Betreuer mögen sich in unserem Sportgelände, im Städtchen und in dessen landschaftlich reizvoller Umgebung wohlfühlen.

Die erste urkundliche Nennung Schwaigerns liegt

über 1200 Jahre zurück und seit bald 8 Jahrhunderten sind hier die dem Hochadel angehörenden Grafen von Neipperg ansässig. Das Stadtrecht datiert aus dem Jahr 1372, während die Marktgerechtigkeit 1486 verliehen wurde. Herausragende Zeugen der geschichtlichen Vergangenheit finden sich in der Stadtmitte, wo die allgemeine Sanierung angelaufen ist: Reste der Stadtmauer mit Hexenturm, Schloß, Stadtkirche, die Fußgängerzone prägender "Storchennest" - Fachwerkbau.

Einstmals überwiegend bäuerlich-handwerklich strukturiert hat sich Schwaigern im Nahbereich von Heilbronn zu einer Wohngemeinde mit zunehmendem Arbeitsplatzangebot entwickelt. Unsere Infrastruktur mit öffentlichen Einrichtungen, Dienstleistungssektor und Freizeitbereich ist ansprechend. Die Markungsgröße beträgt rund 50 km², worauf im Hauptort und in drei Teilgemeinden derzeit 9.300 Einwohner leben. Mit über 300 ha Rebanbaufläche gehören wir zu den größeren Weinbaugemeinden hierzulande. Die ertragreichen Böden lassen aber auch Feldgemüsebau zu.

Schwaigern liegt verkehrsgünstig an der Bahnlinie von Heilbronn nach Karlsruhe und parallel dazu verlaufender B 293. Der nächstgelegene Autobahnanschluß Bad Rappenau im Zuge der A 6 Walldorf - Weinsberg ist 12 km entfernt. In knapp je einer Fahrtstunde erreichen wir Stuttgart, Karlsruhe und Mannheim; Heilbronn, Oberzentum der baden-württembergischen Region Franken, in 15 Minuten.

Den Teilnehmern am diesjährigen Bundesjugendlager wünsche ich gute Anreise und erlebnisreichen, kameradschaftsfördernden Aufenthalt bei uns im Leintal und am Heuchelberg.

Bürgermeister Horst Haug

Nach Oberschleißheim bei München im Jahr 1985 und Springe bei Hannover vor drei Jahren trifft sich die THW-Jugend im Juli 1990 zum III. Bundesjugendzeltlager in Baden-Württemberg - auf dem Schul- und Sportgelände der Gemeinde Schwaigern ganz in der Nähe der fränkischen Metropole Heilbronn.

Manche von Euch werden vielleicht auch bei den ersten beiden Treffen dabeigewesen sein und so bemerkt haben, daß sich gleich drei wesentliche Voraussetzungen verändert haben.

Zunächst entsprachen wir einem vielfach geäußerten Wunsch nach einem länger dauernden Zeltlager und weichen deshalb auch zum ersten



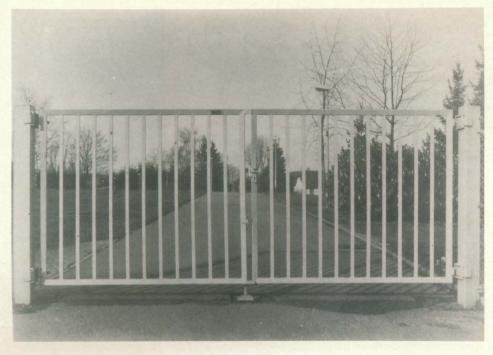
Mal in der "Geschichte" unserer bundesweiten Freizeiten vom Pfingstzeitraum auf die Sommerferien aus. Somit bieten wir Euch mehr als die doppelte Zeit an Freizeitvergnügen, interessanten Besichtigungen sowie jede Menge Spaß bei unterschiedlichsten Arbeitsgemeinschaften, der Lagerolympiade, Sportturnieren und vielen Spielen. Schließlich richtet die THW-Jugend zum ersten Mal den Bundesjugendwettkampf der elf besten Jugendgruppen aus den Bundesländern unabhängig von unseren "aktiven" THW'lern aus. Ihr steht also im Mittelpunkt einer großen Veranstaltung extra für Euch!

Wir haben uns bemüht, ein attraktives und vielseitiges Programm auszuarbeiten, welches jedem von Euch soviel Interessantes und Lustiges bietet, daß zu keinem Zeitpunkt Langeweile aufkommen kann. In unzähligen Stunden haben die Arbeitskreise versucht, Eure Wünsche und Bedürfnisse soweit als möglich zu berücksichtigen. Dafür möchte ich allen Beteiligten schon heute herzlich danken. Wenn Ihr als Teilnehmer gleicher Meinung seid, so honoriert dies am besten durch möglichst aktive Teilnahme an allen Angeboten! Ich wünsche uns allen ereignisreiche und unvergessliche Tage und hoffe, daß es keiner bereut, am III. Bundesjugendlager in Schwaigern teilgenommen zu haben.

Euer Zeltlagerleiter K.M.

Jugend Journal 2/90

Wenn einer eine Reise tut . . .



Dieses Tor ist ab 21.07.90 für Teilnehmer am III. BJL geöffnet, sofern bis zu diesem Zeitpunkt der Schlüssel nicht verloren geht.

Endlich ist es soweit: nach vielleicht mehrstündiger Fahrt seid Ihr endlich in Schwaigern zum III. Bundesjugendlager eingetroffen. Seid Ihr von der langen Reise nicht schon genügend k.o., warten nun noch einige Kleinigkeiten, die erst erledigt werden müssen, bevor Ihr Euch in Euren Feldbetten ausstrecken könnt.

Als allererstes meldet sich die eingetroffene Jugendgruppe mit ihrem Betreuer am zentralen Meldekopf. Dort bekommt Ihr alle notwendigen Infos für einen reibungslosen Lagerablauf. Ein Junghelfer des Ordnungsdienstes fährt als Einweiser mit der Jugendgruppe zu Eurem Parkplatz. Dann geht Ihr zusammen zu der eingezeichneten Parzelle, innerhalb der Ihr Euer Zelt aufbauen könnt.

Zelt, Gepäck und Feldbetten könnt Ihr vom Parkplatz mit einem Handkarren (wird gestellt) bis zu Eurer Parzelle transportieren, da der Rasenplatz nicht befahren werden darf.

In der Zwischenzeit erledigt der Betreuer alle notwendigen Formalitäten in der Verwaltung. Er erhält die Lagerausweise, Essenmarken sowie weitere wichtige Informationen. Dabei zieht er auch ein Los, auf dem vermerkt ist, welche Aufgabe die Jugendgruppe an einem

Tag übernimmt.

Hat er dies alles erledigt, geht er zu seiner Gruppe zurück. Dort geht jetzt bestimmt schon die Post ab, wenn's auch beim 5. Versuch nicht gelingt, das Zelt zum Stehen zu bringen. Habt Ihr dann noch das Schild Eurer Jugendgruppe vor dem Zelt angebracht, kann der gemütliche Teil des Tages beginnen.

Die astronomische Uhr

In Heilbronn gehen die Uhren nach dem Mond

Am Rathaus in Heilbronn kann man eine ganz besondere Uhr beobachten. Sie wurde beim Umbau des Rathauses in den Jahren um 1580 von dem Uhrenbauer Isaak Habrecht installiert. Er hat auch die Kunstuhr am Straßburger Münster gebaut.

Die oberste der drei Uhren ist eine sogenannte Mondphasenuhr, wobei das nicht heißen soll, daß diese Uhr nach dem Mond geht. An ihr kann man vielmehr die momentane Phase des Mondes ablesen, also ob es Vollmond, Halbmond oder Neumond usw. ist. Aber man kann ja nicht nur den Mond am Himmel betrachten. Auf der Astronomischen Uhr ganz unten erkennt man den Wochentag, den Tag und den Monat. Die Wochentage werden auf

Jugend Journal 2/90

dem inneren der drei Kreise um die Uhr herum dargestellt und zwar durch Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn. Im mittleren Kreis werden die Monate durch die verschiedenen Tierkreiszeichen (Wassermann, Krebs usw) wiedergegeben. Der äußere der drei Kreise hat eine in Tagen, Wochen und Monaten aufgegliederte Gradeinteilung.

Also, wenn es auf Anhieb ein bißchen schwerfallen sollte, nicht verzweifeln,

sondern genau hinschauen, dann blickt man schon durch.

In der Mitte befindet sich zuguterletzt eine ganz gewöhnliche Zeituhr. Auf den ersten Blick vielleicht, doch auch die hat es in sich. Der Stundenzeiger ist hier nämlich länger als der Minutenzeiger, das war damals (1580) so üblich; also nicht verwirren lassen. Auf dem dreiteiligen Zifferblatt kann man die Minuten und Viertelstunden ablesen.

Eine anständige Uhr macht aber auch mindestens zur vollen Stunde ordentlich Krach. Auch dazu hat sich der Herr Habrecht etwas einfallen lassen. Mit einem komplizierten Mechanismus sind verschiedene bewegliche Figuren mit der Uhr verbunden:

Links und rechts der Uhr stehen zwei Engel, der eine bläst beim Stundenschlag in eine Posaune, der andere dreht eine Sanduhr (Eieruhr) und zählt mit seinem Zepter die Glockenschläge. Zwei Widder sind auch zu sehen, sie gehen dann mit ihren Hörnern aufeinander los und prallen zusammen.

In einer Nische steht ein Hahn, der jeweils um die vierte, achte und zwölfte Stunde kräht und zu flattern beginnt, doch ehe man sich dem ganzen Spektaktel richtig zugewendet hat, ist das ganze Theater schon wieder vorbei. Da kann man nur hoffen, daß morgens in der Frühe in der Nähe des Lagers in Schwaigern keine Hähne krähen oder Glocken läuten, sodaß man nicht unsanft aus dem Schlaf gerissen wird. Dies übernimmt ja unsere Beschallungsanlage.



Auch Probleme müssen verwaltet werden

Ein so großes Zeltlager wie das III. BJL muß natürlich bis ins kleinste Detail geplant sein. Dafür sind unsere beiden "Beamten" zuständig. Ihre Aufgaben umfassen insbesondere die Organisation und Koordination der einzelnen Aktionen im Lager. Schon Monate vorher müssen nach der Ausschreibung die teilnehmenden Junghelfer registriert werden. Desweiteren läuft jede Mark, die für das Zeltlager ausgegeben wird, über die Schreibtische unserer DM-Jongleure. Im Lager selbst sind sie die Ansprechpartner in allen Lebenslagen, praktisch Mädchen für alles.

Wenn sie zu Beginn die Lagerausweise

und Essensmarken verteilt haben, beginnt für sie der Ernst des Lebens. Sie müssen auch die Nerven behalten, wenn der 84. Betreuer mal nach den Öffnungszeiten des Schwimmbades fragt (8.00 h - 20.00 h), und auch bei allen anderen Problemen im Lager müssen sie einen kühlen Kopf behalten. Unterstützt werden sie in Ihrer Arbeit von einem Personal Computer und einem Telefax.

Aber auch nach dem Lager gibt es noch viel für sie zu tun. Erst wenn dann die Bilanz auf den Pfennig genau stimmt, können sie sich etwas Ruhe aönnen.



Obwohl hier scheinbar zwei verschiedene Charaktere aufeinander prallen (Paul Streit im Jogginganzug, Frank Göller im Jacket), sitzt die Verwaltung des III. BJL dennoch in einem Boot. Stapellauf wird am 21.07.90 sein. In den Stromschnellen des Zeltlagers bleibt Ihnen doch hoffentlich immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Alles gegen Langeweile . . .

Was ist los im III. BJL?

Zehn Tage Bundesjugendlager - das bedeutet natürlich auch zehn Tage Programm, Aktion, Spiel und Spaß. Einige der geplanten Programmpunkte sollen hier kurz vorgestellt werden.

Da die Anreise der Jugendgruppen bis Sonntagnachmittag erfolgen kann, beginnen die Angebote erst am Montagvormittag, weil nach der Lagereröffnung am Sonntag noch einige Zeit benötigt wird, um allen Teilnehmerwünschen in Bezug auf die zahlreichen Angebote gerecht zu werden.

Über die Zeit des gesamten Zeltlagers erstrecken sich verschiedene Wettbewerbe und Turniere, in denen die Teilnehmer ihre Fertigkeiten erproben können. So können sich alle Gruppen an einer Lagerolympiade beteiligen. Geschicklichkeit und Schnelligkeit sind entscheidend bei den fünf Stationen. Dabei treten Mannschaften der Jugendgruppen mit jeweils sechs Jugendlichen gegeneinander an. Für die Sportler unter Euch bietet sich das Tischtennis-Turnier und das Kleinfeld-Fußballturnier an. Nach einer Woche mit unzähligen Spielen winken den Siegern Pokale für den heimischen Gruppenraum. Scharfsinn und Ausdauer sind gefragt bei der Foto-Safari durch die Kernstadt von Heilbronn. Anhand von verschiedenen Fotos sollen Motive

gefunden und Fragen zu den Objekten beantwortet werden.

Zahlreiche Ausflüge in die Umgebung bieten die Möglichkeit, Land und Leute näher kennenzulernen und interessante Firmen zu besichtigen.

Auto-Fans können sich auf Besuche bei Daimler Benz und Porsche freuen. Daimler Benz bietet die Möglichkeit, nach einem Besuch des Werksmuseums in Stuttgart-Untertürkheim an einer Führung durch die Motoren-Herstellung teilzunehmen. Die Firma Porsche hat für die Teilnehmer des Bundesjugenlagers ihr Museum reserviert, wo die Besucher interessante Filme über Fertigung und Autorennen erwarten. Sollte Euch eine Automarke nicht genügen, findet Ihr einen umfassenden Überblick im Auto- und Technik-Museum in Sinsheim.

Über 3000 Ausstellungsstücke auf 30.000 m² in 10 Hallen warten auf Euch, Darunter allein 300 Oldtimer und 200 Motorräder, 40 Renn- und Sportwagen, 150 Traktoren und Dampfmaschinen, 22 Lokomotiven, 60 Flugzeuge, U-Boote, eine große

militärhistorische Ausstellung und vieles andere mehr. Etwas spezieller sind die Produkte der Firma Hetschel. Wer sich hierfür interessiert, kann Einblicke in Planung, Fertigung, Montage und Versand von Go-Karts erhalten. Der größte Karthersteller in Deutschland ist vor allem durch seine MACH-1-Karts und die KHZ-Motoren 100-125 cm³ bekannt.

Auch andere Technikbereiche sind Bestandteil der Angebote. Im Salzbergwerk in Bad Friedrichshall-Kochendorf wartet in 180 m Tiefe ein interessanter Streifzug durch Geologie, Geschichte, Mythologie und Technik des Steinsalz-Abbaus auf Euch. Dieser Ausflug wird verbunden mit einer Fahrt auf dem Neckar bis Heilbronn.

Vom Zeltlagerplatz in kurzer Zeit erreichbar liegen die Kernkraftwerke Obrigheim und Neckarwestheim. In Obrigheim besteht die Möglichkeit sich im Informationszentrum anhand der ausgestellten Dokumentationen und im Gespräch mit Mitarbeitern der Anlage vor Ort über Fragen rund um die Kernenergie zu informieren. In Neckarwestheim ist zudem ein Rundgang durch die Anlage möglich.

Die Firma Kolbenschmidt, einer der größten Kolbenhersteller, öffnet ebenfalls für Lagerteilnehmer seine Tore. Ebenso dürfte sich ein Besuch bei der Glockengießerei A. Bachert lohnen.

Nach soviel Technik wirds nun kulturell: Bad Wimpfen am Neckar ist Ort der größten Kaiserpfalz aus der Stauferzeit nördlich der Alpen. Zahlreiche Bauten vermitteln einen Einblick in das Leben zur Zeit jedes Herrschergeschlechts, dessen berühmtester Vertreter wohl Barbarossa war. Für Besichtigungen stehen amtliche Fremdenführer zur Verfügung.

Die Deutsche Greifenwarte auf Burg Guttenberg ist die führende Zucht- und Forschungsstation für bedrohte Greifvögel und Eulenarten. Hier könnt Ihr eindrucksvolle Flugvorführungen mit Großvögeln miterleben.

Wer einfach nur die Gegend besser kennen lernen möchte, dem bietet sich Gelegenheit, an einer der verschiedenen Wanderungen durch die malerische Landschaft rund um Heilbronn teilzunehmen. Ausgedehnte Weinberge, liebliche Flußtäler. Schluchten und Höhlen laden zu einem Ausflug ein. Viel Arbeit wartet auf Leute mit Tatendrang. Eine Waldputzete steht ebenso auf dem Programm wie das Auswechseln des Sandes eines städtischen Spielplatzes. An einem Nachmittag soll die Arbeit der THW-Jugend in der Fußgängerzone von Heilbronn demonstriert werden, wo Junghelfer/innen unter anderem einen Steg errichten. In Lagernähe wird noch ein kleiner Spielplatz installiert.

Daneben gibt es noch Arbeitsgemeinschaften, in denen einiges getüftelt und gelernt werden kann. Das Angebot reicht über die Herstellung von Kerzenständern aus Kupferblech, dem Eigenbau von Flaschenöffnern, die Einführung in das Vermessungswesen, einen Erste-Hilfe-Kurs bis zur Video-AG. In Vorbereitung sind zudem Angebote im Bereich Email, Holzbearbeitung, Siebdruck, Batik u.v.a.m..

Abgerundet wird dieses umfangreiche Angebot durch den täglichen Frühsport-Treff, tägliche Video-Nachrichten über die aktuellen Ereignisse im III. BJL sowie Filmvorführungen, Lagerfeuer-Runden und Spielangebote verschiedenster Art. Außerdem 10 Tage live vom Ortsverband Pforzheim: Paddy mit seiner Gitarre. Eines von mehreren High-Lights bildet mit Sicherheit der Bundeswettkampf der THW-Jugendgruppen in Heilbronn. Er wird umrahmt von zahlreichen Spielangeboten sowie einer umfangreichen Geräteschau. Für Eltern, Freunde und Bekannte nicht unwichtig ist auch der Tag der offenen Tür am Sonntag nach dem Wettkampf. Neben zahlreichen Aktivitäten finden dann auch die Endspiele der verschiedenen Wettbewerbe statt. Ganz unter sich bleiben die Lagerteilnehmer dagegen bei dem eigens für sie arrangierten Rock-Konzert in der Turnhalle des Sportzentrums Schwaigern. Dies ist jedoch nicht die einzige Gelegenheit, sich am Abend mitreißen zu lassen und mitzumachen. Sketche, improvisierte Musikbeiträge, ein Talentschuppen, Beiträge aus den Arbeitsgemeinschaften, die Siegerehrungen zu den Turnieren + Wettbewerben, Hitparaden und Ratespiele, das alles ist verpackt in einem Bunten Abend, an dessen Gestaltung sich möglichst alle Gruppen beteiligen sollten.

Alles in allem sicher ein recht umfangreiches Programm, das wohl für jeden etwas bietet. Wenn nun auch das Wetter mitspielt, steht erlebnisreichen und interessanten zehn Tagen in Schwaigern eigentlich nichts mehr im Wege.



Ausgedacht haben sich dieses Programm für das III. BJL Jürgen König und Andreas Haug (v. unten), Paddy gab mit seiner Gitarre den Ton an, ganz oben auf der Leiter steht der Leiter des AK, Michael Beier.

Ordnungsdienst

Der Versuch, das Chaos zu organisieren

Damit es in einem Zeltlager nicht ganz chaotisch, sondern auch ein bißchen geregelt zugeht, ist ein Ordnungsdienst eingerichtet. Er schaut keineswegs morgens in Eure Zelte, ob es dort ordentlich ist (dort räumt ihr ja selbst auf), sondern verteilt im Zeltlager anfallende Arbeit möglichst gerecht auf alle Jugendgruppen.

Euer Betreuer zieht bei der Anreise am Meldekopf ein Los, sodaß Ihr gleich wißt, an welchem Tag Ihr was zu tun habt und dies nur einmal während des Zeltlagers. Da gibt es nun 3 Möglichkeiten: Der Küchendienst unterstützt die Helfer der Küchenmannschaft, die für das Zeltlager ihre Freizeit bzw. Urlaub opfern. Aufgabe für Euch ist es, ihnen bei der Essensausgabe, beim Abspülen oder sogar beim Kochen zu helfen. Tagsüber tritt auch der Ordnungsdienst in Aktion. Er erfaßt am Meldekopf (Abund Anmeldestelle im Zeltlager) alle Jugendgruppen, die das Lager verlassen bzw. wieder zurückkommen. So ist immer der Überblick gewährleistet, wo sich eine Jugendgruppe gerade aufhält. Der Ordnungsdienst achtet auch auf dem Zeltplatz und den sanitären Anlagen auf Sauberkeit, und legt, sofern dies nicht der Fall ist, selbst Hand an. Dies soll nun nicht heißen, daß alle Junghelfer auf dem Zeltplatz überall ihren Dreck herumliegen lassen (dies wäre sehr unkameradschaftlich und unfair), sondern soll gewährleisten, daß

Duschen, Toiletten, Abfallkörbe usw. stets in einem gebrauchsfähigen Zustand sind.

Die Nachtwache wird wiederum je nach Los entweder von 22.00 Uhr bis 2.00 Uhr oder von 2.00 Uhr bis 6.00 Uhr durchgeführt. Eure Mannschaft besetzt den Meldekopf am Eingang, drei weitere die jeweiligen Wachzelte an den äußersten Punkten des Lagers (siehe Lageplan). Mit Handfunkgeräten halten die Außenmannschaften Kontakt mit dem verantwortlichen Betreuer der Jugendgruppe im Meldekopf. Die Nachtwache achtet besonders auf die Einhaltung der Nachtruhe (ab 22.00 Uhr), damit diejenigen, die schlafen wollen, dies auch können. Ebenso führt sie Kontrollgänge besonders an den Parkplätzen durch und erfaßt die "Spätheimkehrer". Dies hört sich momentan alles nach viel Arbeit an, ist es aber sicher nicht, denn in der Gruppe macht es wahnsinnig viel Spaß, zumal man es nur einmal machen muß.



Diesen Bagger braucht der Ordnungsdienst am Ende des Lagers zum Aufräumen hoffentlich nicht. Dafür werden Uwe Falke, Robert Johannsen, Michael Kuthada als Organisatoren des Ordnungsdienstes schon sorgen.

Der gute Geist im Suppentopf



14

Der gute Geist im Lager für die Verpflegung ist der Ortsbeauftragte von Weinsberg, Harry Riegg. Schon 1966 trat er dem THW bei, seit 10 Jahren ist er Obea. Er ist mit seinem Ortsverband außerdem zuständig für den Lagerauf- und abbau. Seit Bestehen der örtlichen Helfervereinigung ist er deren Vorsitzender.

Die Versorgung umfaßt den Einkauf, die Zubereitung und die Ausgabe der Verpflegung.

Neben anderen Aufgaben ist diese Mannschaft zuständig für das gute Essen. Ein heißer Tip: wer es sich mit unserem Harry oder dem Chefkoch verscherzt, ist dem kleinen Hunger hoffnungslos ausgeliefert. Dann fallt Ihr nämlich nach spätestens 1 1/2 Tagen vom Fleisch. Im folgenden kurzen Überblick könnt Ihr feststellen, wieviel Happa-Happa für Euch eingeplant ist, da kommt bestimmt keiner von Euch zu kurz, eher wird das Huhn in der Pfanne verrückt!

- fünf-sechs Feldküchen mit insgesamt 22 Köchen und 400 Fl. Propangas
- ca. 100 m³ Wasserverbrauch allein im Küchenbereich
- ca. 25.000 frische Brötchen
- ca. 2.000 Laib Brot
- ca. 1,5 t Fleisch
- ca. 2 t Wurst
- ca. 1 t Butter
- ca. 2,5 t Kartoffeln, Teigwaren usw.
- ca. 20.000 | Getränke
- ca. 1 t Obst

Hierzu kann man wirklich im Voraus schon sagen: Wohl bekommt's, Guten Appetit!

Sanitätsdienst

Dein Freund und Helfer

In jedem Lager kommen gelegentlich mehr oder weniger kleine Verletzungen vor. Der Sanitätsdienst sorgt dafür, daß jedem Junghelfer innerhalb kürzester Zeit optimale Hilfe zukommt.

Ein Rettungswagen steht über die ganze Zeit des Lagers einsatzbereit und der anwesende Rettungsassistent bemüht sich, jede Verletzung oder Erkrankung fachgerecht zu versorgen. Dafür steht ihm neben dem Rettungswagen (RTW) auch noch ein Sanitätsraum im Verwaltungsbereich (Turnhalle) zur Verfügung.

Damit die Erstversorgung im Falle eines Falles reibungslos vonstatten gehen kann, sind wir auch auf Eure Hilfe angewiesen. Bringt bitte Euren Impfpass mit, Krankenschein und Krankenschein für zahnärztliche Behandlung nicht vergessen. Sofern Ihr auf irgendeinen

Stoff allergisch reagiert (Antibiotika, Bienenstich, etc.) dürft Ihr den Allergiepass nicht zu Hause lassen. Die Eltern geben Euch einen Zettel mit, auf dem notiert ist, wie sie (eventuell auch selbst im Urlaub!) zu erreichen sind (vergleiche Checkliste).

Wenn Ihr an chronischen Erkrankungen leidet (z.B. Fallsucht, Diabetes, Blutgerinnungsschwächen, Kreislaufstörungen, etc.), schreibt das ebenfalls auf einen kleinen Zettel und steckt diesen in die Hülle hinter Euren Lagerausweis. Ebenso sollten darauf eventuelle notwendige Sofortmaßnahmen vermerkt sein. Den Ausweis müßt Ihr ja im

Daß eine kleine Verletzung nicht zum großen Problem wird, dafür sorgt Uwe Mauch (28). Er ist seit mehreren Jahren hauptberuflicher Rettungsassistent bei der Johanniter Unfallhilfe (JUH) in Mannheim und übernimmt im III. Bundesjugendlager den Sanitätsdienst.

Lager ständig sichtbar tragen und so stehen dem Sanitäter im Falle eines Falles diese Informationen sofort zur Verfügung!

Noch zwei letzte Bitten: Jede Verletzung (und sei es nur eine kleine Schnittwunde) bitte unserem Sanitäter melden!

Er gibt dies an die Versicherung weiter und so entstehen keine Probleme bei eventuellen notwendigen Nachbehandlungen.

Wenn Euer Betreuer vielleicht im medizinischen Bereich tätig ist (Rettungsdienst, Sanitäter aller Fachdienste, Krankenpfleger, etc.), sollte er sich bei unserem Rettungsassistenten melden, damit er einen Überblick erhält, wer ihn unter Umständen unterstützen könnte.

HILFE . . .

Unser Lagerdoktor Uwe Mauch hat einen ständigen Mitarbeiter, der zusammen mit ihm dem "Alltagsbetrieb" auf der Krankenstation gewachsen sein wird; sollte es jedoch einmal wie in Springe zu einer "Epidemie" kommen, brauchen die Sanis natürlich Unterstützung durch eine Rufbereitschaft. Wenn Ihr dazu bereit wärt und den Lehrgang Sanitätshelfer aller Fachdienste abgeschlossen habt, oder im medizinischen Bereich tätig seid, dann meldet Euch bitte beim Bundesjugendsekretär (Anschrift siehe Impressum) und erwähnt bei der Anreise am Meldekopf, daß Ihr über diese Fähigkeiten verfügt.

17

Wenn es funkt und klingelt



Zu einem reibungslosen Ablauf eines Großzeltlagers kann man heute nicht mehr auf die Fernmeldetechnik verzichten. Mit Hilfe einer Zentralvermittlungsstelle, vielen Telefo-

nen und Funkgeräten tragen Sven Göbel und Thorsten Neumann zum Gelingen der Veranstaltung bei.

Bei uns laufen alle Drähte und Funkwellen rund um die Uhr zusammen. So sind z.B. alle Fach-

dienste, egal ob Sanitäts-, Ordnungs- oder Fahrdienst, zu jeder Zeit untereinander erreichbar, sodaß eine

optimale Koordination gewährleistet ist. Um auch alle Junghelfer/-innen immer erreichen zu können, werden wir eine Beschallungsanlage installieren, welche auf



Für das Glühen der Drähte und das Überschlagen der Funkwellen sorgen Thorsten Neumann und Sven Göbel vom Fernmeldedienst. Beide kommen vom OV Haßmersheim. Der Cheftechniker im Zeltlager ist Klaus Hamma vom OV Tuttlingen, der unter anderem die längste Geschirrspülmaschine der Welt in Betrieb nimmt.

dem ganzen Zeltlagerplatz zu hören ist. Diese erbarmungslos zuschlagende Technik wird spätestens beim 1. Wecken nicht mehr zu überhören sein.

Insgesamt werden wir noch einige Meter Kabel zu verlegen haben, ebenso müssen Gerätschaften herbeigeschafft werden. Am Eingangsbereich der Sporthalle sind wir stationiert, ganz in der Nähe der Verwaltung.

Genaue Angaben wie z.B. über Materialaufwand, erscheinen in einer Lagerzeitung.

Bis dann - Tschüß - Euer Fernmeldeteam

PS: Wir werden noch viel voneinanander hören.

Glühwürmchen und Wasserratten

Der technische Bereich umfaßt die gesamte Versorgung des Lagers mit Elektrizität, dessen Ausleuchtung, die Wasserversorung und die Abwasserbeseitigung. Nicht nur mit einer Schaufel bewaffnet beseitigt Klaus Hamma den Sand im Getriebe. Hinzu kommen auch die Toilettenwagen und eine absolute Weltneuheit: die mit 15m wohl größte Geschirrspülmaschine der Welt.

Gewartet wird das alles von zwei ehren-

amtlichen Helfern, die im täglichen Wechsel von einigen Junghelfern unterstützt werden.

Nachts wird eine Wache die gesamten technischen Anlagen in bestimmten Abständen kontrollieren, um deren Funktionsfähigkeit zu gewährleisten. Ebenfalls zum technischen Bereich gehört der Fahrdienst, der die notwendigen Versorgungsfahrten durchführen wird.

Heißgelaufene Schreibmaschinen und Kopierer

Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich um eine gute Pressearbeit vor und während des III. BJL in Schwaigern. Im Vorfeld versuchen wir, hier im THW-Jugend-Journal möglichst viele Jugendliche anzusprechen, aber auch in anderen Zeitschriften und Zeitungen wird ab und zu etwas vom III. Bundesjugendlager und vom Bundeswettkampf zu lesen sein. Viele Fragen können nämlich schon vor der Einfahrt auf den Lagerplatz geklärt werden.

Dafür stellen wir hier alle Arbeitskreise vor, die während des Lagers aktiv sind. So findet Ihr hier einen Lageplan des Zeltlagerplatzes und je einen Stadtplan von Heilbronn und Schwaigern, welche Euch die Orientierung doch hoffentlich erleichtern (Tip: Norden ist immer oben am Kartenrand, das ist die Himmelsrichtung, wo die Sonne nie zu sehen ist).

Neben diesen Plänen findet Ihr noch viele andere Infos, die für Euch wichtig sind. Während des Zeltlagers schreiben wir für Euch auch eine Lagerzeitung, die ca. 5mal erscheinen wird. Darin steht viel Unterhaltsames und Witziges, aber auch rund um das Lagerleben gibt es viele Informationen. Damit vor uns Reportern niemand

19



sicher sein wird, werfen wir auch den einen oder anderen Blick hinter die Kulissen. Da wird so manche Schreibmaschine oder Kopierer heißlaufen. Hoffentlich macht uns dabei die Technik keinen Strich durch die Rechnung bzw. Zeitung.

Gleich am Eingang des Lagers stellen wir einen Infostand auf. Dort werden wir Euch ständig auf dem Laufenden halten und noch so manchen Wettbewerb oder ein Quiz anbieten. Dabei gibt es natürlich auch den einen oder anderen Preis zu gewinnen, wenn Ihr Euren Grips ein bißchen anstrengt.

Natürlich findet Ihr dort alle wichtigen Informationen und Mitteilungen aus

den Bereichen Programm und Arbeitsgemeinschaften.

Am Infostand steht auch ein Kummerkasten, in welchen jeder Teilnehmer ein Briefchen einwerfen kann, was ihm am Lager nicht gefällt oder ihn bedrückt. Euer Wunsch ist uns Befehl (sofern durchführbar); loben dürft Ihr uns natürlich auch! Ebenfalls könnt ihr am Infostand Eure Leserbriefe für die Lagerzeitung abgeben. Auch könnt Ihr dort alles Positive und Negative reinschreiben. Für Anregungen sind wir alle sehr dankbar. Diese werden in der nächsten Ausgabe der Lagerzeitung veröffentlicht.



Riesige Berge von Papier werden von den Öffentlichkeitsarbeitern für die Lagerzeitung bedruckt und im Bundesjugendlager unter's Volk gebracht. Dort wird dann das Neuste vom Lager zu lesen sein.

Bundeswettkampf 1990

Denn sie wissen, was sie tun!

Im Rahmen des III. BJL in Schwaigern findet am 28.07.90 auf dem Sportgelände bei der Theresienwiese in Heilbronn der Bundeswettkampf 1990 der THW-Jugend statt. Teilnehmen werden insgesamt 11 Jugendgruppen, die sich zuvor in Landeswettlämpfen als Landessieger für den Bundeswettkampf qualifiziert haben.

Für die Ausarbeitung und Auswertung der verschiedenen Aufgaben ist ein Arbeitskreis eingerichtet worden. Wichtig bei der Wertung zur Feststellung des Siegers ist bei diesem Bundeswettkampf, daß auch der qualitative Aspekt stark berücksichtigt wird und nicht die schnellste Jugendgruppe gleichzeitig der Sieger sein muß. So wird gewährleistet, daß die Aufgaben nicht nur schnell, sondern auch sauber und ordentlich durchgeführt werden, frei nach dem Motto: Safety-first.

Startschuß für den Wettkampf wird gegen 14.00 Uhr sein, Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble haben wir gebeten, die Schirmherrschaft zu übernehmen. Wenn wir ein bißchen Glück haben und er Zeit hat, kommt er uns sogar besuchen.

Um die Wettkampfbahnen herum gibt es auch einige Aktionen im Rahmenprogramm zu sehen.

Dieses wird ebenfalls wie der gesamte BWK zusammen mit dem Landesverband Baden-Württemberg vom OV Heilbronn aufgebaut und betreut. Verantwortlich dafür ist Ortsbeauftragter Hansjürgen Hampel, der diesen OV seit 1974 leitet.

In welcher Reihenfolge die Wettkampfmannschaften die Aufgaben lösen, ist Ihnen freigestellt; überwacht wird der Wettkampf von 3 Schiedsrichtern pro Bahn. Jede Wettkampfgruppe baut auf einer markierten Fläche ein Jugendgruppenzelt SG 30 auf. Vor dem Zelt werden ein Klapptisch und zwei Klappbänke aufgestellt. Die Wettkampfbahn wird durch einen 1.000 Watt Halogenscheinwerfer, das Zeltinnere mit einer Fluorexlampe beleuchtet, die Stromversorgung erfolgt über ein Notstromagregat. Damit es auch ein bißchen gemütlich wird in all der Hektik, baut die Wettkampfgruppe aus einem vorgefertigten Stahlrost einen Schwenkgrill. Das Feuer unter dem Grill muß am Wettkampfende brennen, das Feuerholz vorher gehackt werden.

Weiterhin kommt es immer mal vor, daß man gewisse Dinge wie beispielsweise ein Wasserfaß transportieren muß. Dafür muß ein Transportkarren gebaut werden. Das Faß wird zum ebenfalls zu errichtenden Wasserturm gezogen, der aus 2 Dreiböcken mit Querverbindung besteht. Aber was ist ein Faß ohne Wasser auf einem Wasserturm, deswegen wird es mit einer Schmutzwasserpumpe gefüllt. Da das Faß ein Loch hat (geplant: ist nicht verrostet!), wird noch ein Hahn angebracht. Damit werden dann zwei Wasserrucksäcke gefüllt, mit denen in einem Geschicklichkeitsspiel 5 Bälle in einem vorbereiteten Parcour in

ein Tor zu spritzen sind. Das Tor ist ebenfalls aufzubauen. Sind alle Aufgaben erfüllt, setzen sich alle Junghelfer auf die Bankgarnitur, mit dem Hissen einer THW-Jugendfahne ist der Wettkampf für die Jugendgruppe beendet. Die Zeit wird gestoppt, die Schiedsrichter werten den Verlauf des Wettkampfes aus und stellen den Sieger fest. Die Preisverleihung findet gegen 17.00 Uhr statt.

Die einzelnen Bundesländer werden beim Bundesjugendwettkampf der Jugendgruppen 1990 in Heilbronn von folgenden Mannschaften vertreten:

Schleswig-Holstein Louisenlund Hessen Frankenberg Hamburg Hamburg-Rheinland-Pfalz Hauenstein Eimsbüttel Baden-Württemberg Pforzheim Bremen-Osterholz Simbach am Inn Bremen Bayern Berlin Berlin Niedersachsen Stade Nordrhein-Westfalen Bocholt Saarland Freisen

Ergebnisse des Bundesjugendwettkampf der Jugendgruppen 1990 in Heilbronn

	Jugendgruppen	Bundesland
1. Sieger		
 Sieger Sieger 		
-	des Fairneß-Pokals:	

Würstchen, Dosen, bunte Gummibärchen

Die Süßigkeiten, welche Ihr Euch von zu Hause für das III. BJL mitgebracht habt, gehen bestimmt nach einigen Tagen aus und Ihr würdet im Lager zwangsläufig eine Diät machen müssen. Damit dies nicht der Fall ist, stellen wir im Zeltlager Verkaufszelte und Getränkeautomaten auf.

Die Verkaufszelte befinden sich jeweils an den Eingängen zu den beiden Zeltplätzen, die Automaten stehen gegenüber den Verkaufszelten und zwei weitere an den Ecken der Turnhalle. Kaufen könnt Ihr in den Verkaufszelten alles, worauf Ihr gerade Lust habt: Getränke (eisgekühlt), Süßwaren, Knabbersachen und knackige Würstchen



Für den Nachschub an Gummibärchen und Coladosen ist unser Chefbär Olaf Erschfeld zuständig.

(brühend heiß) sind dort erhältlich, aber auch THW-Jugend Artikel gibt es in rauhen Mengen, ebenso das T-Shirt mit dem Aufdruck des III. BJL in Schwaigern.

Da auch die Verkaufsleute sich mal aufs Ohr hauen wollen, haben die Zelte bis ca. 23.00 Uhr geöffnet. Danach sind Getränke noch an den Automaten erhältlich.

Stellt Euch einmal vor, wenn 1000 Junghelfer an 10 Tagen (nur) 10 Dosen kaufen, leertrinken und dann wegwerfen, bleiben wir am Schluß auf einem riesigen Büchsenberg sitzen, der uns viel Geld kostet, wenn wir ihn entsorgen müssen. Deshalb haben wir auf dem Zeltlagergelände überall besondere Mülltonnen aufgestellt, in die Ihr bitte Eure leeren Dosen werft. Sortiert nimmt sie uns ein Schrotthändler ab, in den Extratonnen dürfen aber wirklich nur Weißblechdosen sein. So sparen wir alle ein bißchen Geld und leisten auch unseren Beitrag zum Umweltschutz.



Rechenaufgabe mit riesigem Bogen:

Eine Getränkebüchse stellt mathematisch gesehen einen Zvlinder dar, dessen Volumen mit einer Formel recht einfach berechnet werden kann, wenn man von der unteren Einstülpung absieht. Geht man nun davon aus, daß man alle Dosen in einem Würfel (alle Kantenlängen gleich) auf- und nebeneinander stapelt, erhält man ein Gesamtvolumen.

Dies soll von Euch ausgerechnet werden, alle nötigen Angaben findet Ihr im Text.

Am Infostand im III. BJL könnt Ihr Eure Lösungsvorschläge abgeben, jede richtige Lösung erhält einen Preis.

Rund um's Telefon



In dringenden Fällen ist die Verwaltung des Lagers rund um die Uhr unter folgender Telefonnummer erreichbar:

07138/4724

Wir möchten allerdings darum bitten, nur in unaufschiebbaren Angelegenheiten anzurufen, damit unser Telefonanschluß nicht überlastet wird. In der Nähe des Lagers befindet sich eine Telefonzelle.

Adresse:

III. Bundesjugendlager der THW-Jugend, Schul & Sportzentrum, 7103 Schwaigern, Telefax 07138/8294

Wenn die Eltern das Lager stürmen . . .

An die Eltern der Teilnehmer am III. BJL in Schwaigern

Liebe Eltern!

Wie bei den beiden vergangenen Bundesjugendlagern in München/Oberschleißheim und Hannover/Springe sind Sie auch diesmal herzlich willkommen. Das III. Bundesjugendlager findet in der Zeit vom 21.07.90 bis 31.07.90 in Schwaigern bei Heilbronn statt. Am Elternbesuchstag/Tag der Offenen Tür am 29.07.90 können Sie Ihren (unseren) Nachwuchs besuchen und einen Tag im Lager miterleben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie von diesem Angebot regen Gebrauch machen würden.

Für Rückfragen steht Ihnen Ihr Jugendgruppenbetreuer gerne zur Verfügung.

CHECKLISTE

☐ Leichte und warme Kleidung	ganz wichtig
☐ Trainingsanzug	☐ Impfpass
☐ Schlafanzug	☐ Krankenschein (auch für Zahnarzt)
☐ Sport-/Badebekleidung	☐ Allergiepass, sofern benötigt
☐ Uniform (komplett)	☐ Kurzgefaßte Krangengeschichte
☐ Schlafsack	bei chron. Erkrankungen
☐ Kopfkissen	□ evtl. benötigte Medikamente
☐ Kulturbeutel	□ Vaselinecreme
□ Handtücher	☐ Zettel mit Heimadresse der Eltern,
☐ Eßgeschirr und Trinkbecher	Urlaubsadresse der Eltern
(aibte picht im Legar)	
(gibts nicht im Lager)	
☐ Taschenlampe (mit Batterien)	Pro Jugendgruppe
	Pro Jugendgruppe ☐ Feldbetten
☐ Taschenlampe (mit Batterien)	
☐ Taschenlampe (mit Batterien) ☐ Musikinstrument (wenn möglich)	□ Feldbetten
☐ Taschenlampe (mit Batterien) ☐ Musikinstrument (wenn möglich) ☐ Fotoapparat (sofern vorhanden)	☐ Feldbetten ☐ Zelte
 ☐ Taschenlampe (mit Batterien) ☐ Musikinstrument (wenn möglich) ☐ Fotoapparat (sofern vorhanden) ☐ Spiele für verregnete Tage 	☐ Feldbetten ☐ Zelte ☐ Schild mit Aufdruck des OV
 ☐ Taschenlampe (mit Batterien) ☐ Musikinstrument (wenn möglich) ☐ Fotoapparat (sofern vorhanden) ☐ Spiele für verregnete Tage ☐ Schuhe 	 ☐ Feldbetten ☐ Zelte ☐ Schild mit Aufdruck des OV ☐ Maskottchen für Maskottschenwahl
 ☐ Taschenlampe (mit Batterien) ☐ Musikinstrument (wenn möglich) ☐ Fotoapparat (sofern vorhanden) ☐ Spiele für verregnete Tage ☐ Schuhe ☐ Sonnenschutzcreme 	 ☐ Feldbetten ☐ Zelte ☐ Schild mit Aufdruck des OV ☐ Maskottchen für Maskottschenwahl ☐ Diverses Material, wie in Lageraus-
☐ Taschenlampe (mit Batterien) ☐ Musikinstrument (wenn möglich) ☐ Fotoapparat (sofern vorhanden) ☐ Spiele für verregnete Tage ☐ Schuhe ☐ Sonnenschutzcreme ☐ Taschengeld	 ☐ Feldbetten ☐ Zelte ☐ Schild mit Aufdruck des OV ☐ Maskottschen für Maskottschenwahl ☐ Diverses Material, wie in Lagerausschreibung bekanntgegeben (betr.

Ein Anschluß unter dieser Nummer:

NOTRUFE:	
Polizei Dienststelle Schwaigern	50 21
Notruf	1 10
Feuerwehr Allgemeiner Notruf	1 12
Krankentransport nach Brackenheim	0 71 35 - 77 72
nach Heilbronn	0 71 31 - 4 50 55 - 57

ÄRZTE:	
Dr. Hanselmann, Arzt für Allgemeinmedizin	86 60
Schloßstraße 2	
Dr. Messerschmidt, Arzt für Allgemeinmedizin	50 11
Silcherstraße 1	
Dr. Pfeil, Arzt für Allgemeinmedizin	77 66
Theodor-Heuss Straße 10	
Dr. Schmitt, Facharzt für innere Krankheiten	74 77
Paul-Gerhardt-Straße 36	
Dr. Enzel, Kinderarzt	70 33
Weststraße 9	
Dr. Layer-Pfeil, Kinderärztin	77 66
Theodor-Heuss-Straße 10	

ZAHNÄRZTE:		
K. Friederich Theodor-Heuss-Straße 21		53 32
H. Friele Paul-Gerhardt-Straße 51		76 70
Dr. Pastor Silcherstraße 1	P	71 63

APOTHEKEN:	
Schloßapotheke Schwaigern, Marktstraße 7	53 16
Neue Apotheke Schwaigern, Silcherstraße 1	74 96



Das Schwaigerner Freibad:

25° Wassertemperatur im großen Becken und im Kinderplanschbecken. Ausgedehnte Liegewiese - auch genügend Platz "im Schatten". Die Teilnehmer des III. BJL haben zum Duschen und Schwimmen zu bestimmten Zeiten freien Eintritt.

27

Fast Food ê fast Food

Was ißt man in Heilbronn?

In Heilbronn gibt es, wie in jeder größeren Stadt, mehrere besonders unter Jugendlichen beliebte Fast-Food Ketten. Möchte man jedoch mal etwas anderes essen (denn dort schmeckt es ja genauso wie in dem "anderen Restaurant" zu Hause), bieten sich über 400 Gaststätten an. Hier gibt es dann alles, vom Vesperstüble bis zum First-Class-Restaurant. lokale in denen schwäbisch-fränkische Speisen wie auch internationale Gerichte angeboten werden.

Gourmets, die unbedingt einmal ein typisches Gericht aus dieser Gegend essen möchten, empfiehlt sich folgende Spezialität: Maultaschen, Schweinelendchen mit Sauerkraut und Schupfnudeln oder Spätzle, dazu edle Pilze und Blattsalate.

GUTEN APPETIT

Amateure in einem Profijob

Das bevorstehende III. Bundesjugendzeltlager sowie der Bundesjugendwettkampf sollte Anlaß genug sein, über unseren Bundesjugendvorstand ein paar Worte zu verlieren. Seit 1984 existiert nun die THW-Jugend in ihrer heutigen Form. Diese Gründung hat sehr viele Vorteile für unsere Jugendarbeit gebracht. Dies spiegelt sich schon in der bundesweit kontinuierlichen Zunahme der Anzahl der Junghelfer/-innen und Jugendgruppen wieder. Weitere positive Aspekte waren die Anerkennung nach dem Jugendwohlfahrtsgesetz, ein wesentlich verbesserter Versicherungsschutz für unsere Junghelfer, die in unserer Regie ausgetragenen Bundeswettkämpfe sowie eine Anzahl von jährlichen Bildungsveranstaltungen, um nur einige Dinge hervorzuheben.

Hier, an dieser Stelle, soll einmal unserem Bundesvorstand, nämlich den Herren Paul Wilmes, Klaus Müller, Michael Becker und last but not least unserem DM-Jongleur Paul Streit für ihre Arbeit zum Wohle unserer Junghelfer gedankt werden.

Maskottchenwahl

Und es kamen Gestalten in seltsamen Gewändern . . .

In vielen Jugendgruppen sind in letzter Zeit seltsame Junghelfer/-innen beobachtet worden. Obwohl sie teilweise ein ziemlich menschliches Aussehen haben und bei jedem Ausbildungsabend pünktlich antreten (manchmal sogar in Dienstuniform), sind sie für die Betreuer manchmal die liebsten Helfer. Diese schwänzen den theoretischen Unterricht kaum und stören den Verlauf der Ausbildung sehr selten.

Ihre Größe schwankt zwischen 15 cm und mehreren Metern, weshalb sie dem Zuschauer geradezu in die Augen stechen. Manchmal hat man an Ihnen sogar tierische Verhaltensweisen beobachtet, sie werden sozusagen als Haustiere gehalten. Auch auf Veranstaltungen oder gar bei Wettkämpfen sind schon einige von Ihnen gesichtet worden. Sie dienen nach übereinstimmender Auskunft von THW-

Insidern und erfahrenen Seelendoktoren der Motivation und dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe.

Sicher wißt Ihr schon längst, um welchen Helfer es sich handelt . Gehören bei Euch auch welche zum wöchentlichen Sit-in in der Unterkunft?

Wenn ja, bringt diese doch ins III. BJL mit, damit Ihr sie uns einmal vorstellen könnt!



Bei unseren seltsamen Gestalten handelt es sich natürlich um die Maskottchen der jeweiligen Jugendgruppen. Diese beliebte Unart, Menschliches mit Tierischem zu verbinden, breitet sich auch im THW immer weiter aus. Solltet auch Ihr davon schon angesteckt sein, bringt diese (sofern man sie TRANSPORTIEREN kann) doch ins III. BJL nach Schwaigern mit.

Dort findet, nachdem sich eine unabhängige Jury stundenlang den Kopf darüber zerbrochen hat, welche Jugendgruppe das schönste, knudeligste, schnuppeligste, bärenstärkste, affengeilste, schnuckeligste Maskottchen mitgebracht hat, eine öffentliche Prämierung statt. Es wird den Titel

"The famous Mascot of the THW" erhalten.

THW-Gripsgymnastik

Es gibt bei diesem Preisrätsel im III. BJL eine Tischtennisplatte zu gewinnen. Für Platz 2 gibts einen Fußball mit Autogrammen, der Junghelfer/die Junghelferin auf Platz 3 ein paar Tischtennisschläger. Jeder Teilnehmer bekommt einen Trostpreis.

Teilnahmeberechtigt sind alle teilnehmenden Junghelfer/innen des III. BJL. Aus den richtigen Teilnehmerscheinen, die bis **Freitag**, **27.07.90** 18.00 Uhr am Infostand im Zeltlager abgegeben

- Nr. 1 Voraussetzung für ärztliche Honorarabrechnung
- Nr. 2 Mitglied im AK-Fernmeldedienst (Nachname)
- Nr. 3 Zentrale Anlaufstelle im Zeltlager
- Nr. 4 Katastrophale Ruhestätte
- Nr. 5 Wasserdichte Stablampe
- Nr. 6 Eingebrannter Kupferüberzug
- Nr. 7 Drahtloses Telefon
- Nr. 8 Vorname von zwei AK-Leitern
- Nr. 9 Zwangsläufige Verwandschaft
- Nr. 10 Musikspektakel
- Nr. 11 Unrat
- Nr. 12 Verantwortlichenverzeichnis einer Zeitung

sein müssen, werden am bunten Abend die Gewinne ausgelost und bekanntgegeben. Es reicht allerdings nicht aus, nur das richtige Schlüsselwort auf dem Teilnahmeschein abzugeben, sondern das gesamte Kästchenraster muß korrekt ausgefüllt sein.

Der Rechtsweg ist natürlich ausgeschlossen.

Sämtliche Fragen können aus diesem Heft beantwortet werden.

- Nr. 13 Vogelgattung
- Nr. 14 Identifikationskarte
- Nr. 15 Müllbehälter
- Nr. 16 Musikinstrument
- Nr. 17 Massenerkrankung
- Nr. 18 Guter Geist im Suppentopf
- Nr. 19 Gegenteil von großem Spielfeld
- Nr. 20 Einheitliche Bekleidung
- Nr. 21 Lebenswichtige Beschäftigung
- Nr. 22 Oberster Küchenbulle
- Nr. 23 Zeitungsredakteur (Vorname)
- Nr. 24 Generatorinduzierter Elektronenfluß

Name und Anschrift des Junghelfers/der Junghelferin:
Unterschrift des Jugendlichen:

Teilnahmeschein

1.											
2			1								
2. 3. 4. 5.						***					
1								1			
+.											80
).								_			
0.									1		
7.											
3.		113	-								
9.										1	
).											
		-		1							
2.			-								
3.								•			
). 											
5.											
).	_						1				
7.											
3.								1			
).											
).											
١.						-					
2.											
3.	× 1						1				
1.										-	

Name und Anschrift der THW-Jugend-Gruppe:

Unterschrift des Jugendbetreuers:



IMPRESSUM

Herausgeber: THW-Jugend, Bundessekretariat, Bonn,

Redaktion: Paul-Josef Streit (verantw.), Ralf Claus

Hanno Häberle, Klaus Müller, Frank Winterfeldt,

Peter Lohmann, Ernst Timmermann

Redaktionsanschrift: Im Frankenkeller 51, 5300 Bonn 2,

Telefon 0228/340570, Fax 0228/348169

Auflage: 4.000 Exemplare

Erscheinungsweise: Sonderausgabe

Satz, Druck und

Herstellung: STUCO, D-5522 Speicher

Die THW-Jugend ist die freie Jugendorganisation der THW-Bundes-

helfervereinigung

Anschriften

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter

Paul-Josef Wilmes Detmolder Straße 416 4790 Paderborn Tel. (05252) 5515 (privat) Telefax (05251) 710188

1. stellv. Bundesjugendleiter

Klaus Müller Talstraße 2 7530 Pforzheim-Würm Tel. (07231) 78294

2. stellv. Bundesjugendleiter

Michael Becker Römerstraße 5 6699 Freisen Tel. (06855) 217

Bundesjugendsekretär

Paul-Josef Streit Im Frankenkeller 51 5300 Bonn 2 (Mehlem) Tel. (0228) 340570 Fax (0228) 348169

Landesjugendleitungen THW-Jugend Schleswig-Holstein

Richard Glindmeyer Friedrich-Hebbel-Straße 2 2223 Meldorf Tel. (04832) 1672

THW-Jugend Hamburg

René Wilken Luruper-Chaussee 131 2000 Hamburg 50 Tel. (040) 894392

THW-Jugend Bremen

Walter Huskamp Posthauser-Straße 137 2800 Bremen 44 Tel. (0421) 423167

THW-Jugend Niedersachsen

Artur Plaisier Buurnweg 6 2953 Rhauderfehn Tel. (04952) 2973 (dienstlich) Tel. (04952) 3862 (privat)

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen

Ernst-Hermann Timmermann Widukindstraße 3-5 4790 Paderborn Tel. (05251) 281748

THW-Jugend Hessen

Hans-Joachim Kegel Am Hopfenhof 13 3538 Marsberg-Erlinghausen Tel. (02992) 2320

THW-Jugend Rheinland-Pfalz

Werner Breisch Theodor-Heuß-Weg 144 6508 Alzey Tel. (06731) 41512

THW-Jugend Baden-Württemberg

Klaus Müller Talstraße 2 7530 Pforzheim-Würm Tel. (07231) 78294

THW-Jugend Bayern

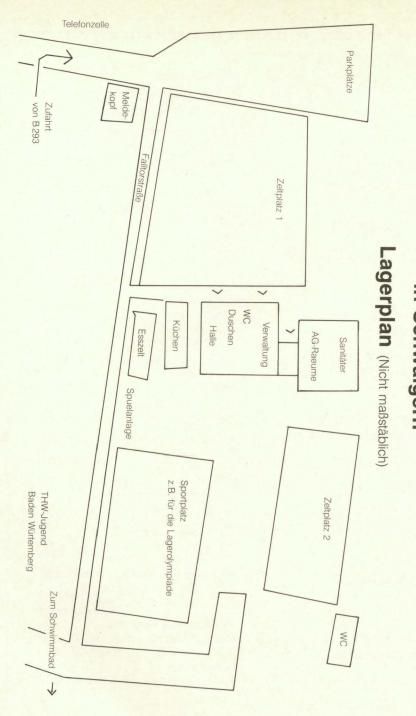
Ronald Baumüller Am Eulenhof 12 8650 Kulmbach/Mangersreuth Tel. (09221) 65263 (privat) Tel. (09229) 555 (dienstlich)

THW-Jugend Berlin

Harry Fiebelkorn Patschkauer Weg 27 1000 Berlin 33 Tel. (030) 785 03 20 (dienstl.) Tel. (030) 831 11 59 (privat)

THW-Jugend Saarland

Michael Becker Römerstraße 5 6699 Freisen Tel. (06855) 217



Bundesjugendlager der THW-Jugend 3 Schwaigern

Inhalt

Wenn einer eine Reise tut	6
In Heilbronn gehen die Uhren nach dem Mond	7
Auch Probleme müssen verwaltet werden	9
Was ist los im III. Bundesjugendlager	10
Der Versuch, das Chaos zu organisieren.	13
Der gute Geist im Suppentopf	11
Dein Freund und Helfer	16
Wenn es funkt und klingelt	17
Von Glühwürmchen und Wasserratten	19
Heißgelaufene Schreibmaschinen und Kopierer	
Denn sie wissen, was sie tun	21
Würstchen, Dosen, bunte Gummibärchen	:23
Rund ums Telefon	24
Wenn die Eltern das Lager stürmen	25
Checkliste	25
Ein Anschluß unter dieser Nummer	26
Fast-Food ê fast Food?	28
Amateure in einem Profijob	28
Maskotchenwahl	29
Gripsgymnastik	30
Impressum	32
Anschriften	33
Mit der Kirche ums Dorf (Stadtplan)	34

